

Jahresbericht 1981

Das Jahr 1981 stand unter dem Zeichen der Planungen für den seit Jahren angestrebten Erweiterungsbau des Museumsgebäudes. Nachdem LHStv. Prof. Dr. Fritz Prior in der Verwaltungsausschußsitzung am 21. Mai erklärt hatte, daß Herr Baurat Dipl.-Ing. Otto Mayr mit der Planung der Unterbringung des Reliefs von Tirol im Bereich des Museumsgebäudes beauftragt worden sei und diese Planung und Durchführung nur im Rahmen einer Gesamtvergrößerung des Museumsgebäudes nach Norden denkbar ist (das Relief kommt in das Kellergeschoß unterhalb des Ausstellungssaales), wurden im Bauausschuß in mehreren Sitzungen die Möglichkeiten dieses Ausbaues eingehend beraten und Projekte von Baurat Dipl.-Ing. Mayr und Dipl.-Ing. Kastner vorgelegt. Am 12. 10. 1981 beschließt der Verwaltungsausschuß, nachdem auch Herr LHStv. Prof. Dr. Prior eine ehebaldige ausschreibungsreife Planung für notwendig hält und diese für Relief und Erweiterungsbau in einer Hand liegen muß, mit Mehrheit, Herrn Baurat h. c. Dipl.-Ing. Otto Mayr die Planung des Anbaues (ohne Ausstattung und Fassadenrenovierung) zu übertragen. Nach Begutachtung durch das Ausschußmitglied Rechtsanwalt Dr. Josef Heis wird der Vertrag zwischen Baurat Mayr und dem Vorstand am 1. 12. 1981 unterzeichnet. Mit Zustimmung des Landes Tirol wird von der Vermessungsabteilung der Baudirektion die erste genaue Planaufnahme des Museumsgebäudes durchgeführt, wofür Herrn Hofrat Dipl.-Ing. Eckard Leitgeb und seinen Mitarbeitern der besondere Dank gebührt. Der Baubeginn 1982 hängt aber noch von der Flüssigmachung der Mittel durch das Land Tirol ab, wobei an eine erste Rate von S 10 Millionen für das Relief von Tirol und die Grundaushub- und Kellerarbeiten gedacht ist. Ein allgemeines Konzept der Eröffnung des Reliefs im Jubiläumsjahr 1984 setzt den Gesamtausbau bis zu diesem Zeitpunkt voraus, weil das Relief in den Kellerräumen aufgestellt wird. Die von der Jahreshauptversammlung geforderte Vorlage des baureifen Projektes wird in der ersten Jahreshälfte 1982 erfolgen können.

Die mit Mitteln des Landes Tirol 1978 begonnene Aktion der Innenrestaurierung und Verbesserung des Museumsgebäudes (Museumstraße 15) konnte 1981 im wesentlichen abgeschlossen werden. Es wurde im 1. Stock (Gotiksammlung), in den Gängen aller Stockwerke und in der Niederländergalerie die Beleuchtung vollendet, sodaß die Besucher endlich bei Abendführungen und an Winter- und Regentagen die Sammlungen bei guter Beleuchtung betrachten können. Weiters wurden für die Graphiksammlung fünf und für die Fotosammlung und die Inventare drei Metallschränke angeschafft, die der Sicherheit und dem Schutz dieser Sammlungen dienen. Die irregulären Wetterverhältnisse im Spätwinter 1981 haben leider am Dach durch das notwendige Abschöpfen von Schnee unvorhergesehene Kosten von S 23.000.— verursacht. Im Erdgeschoß und im 2. Stock wurden Tische und Stühle für die Besucher angeschafft, ebenso wurden 100 Stühle für Vorträge und Veranstaltungen gekauft und ein neues Eisentor zur Hofanlage errichtet.

In den Sammlungen wurde die Niederländergalerie durch restaurierte Gemälde vermehrt und neu aufgestellt (Kustos Dr. G. Ammann — akad. Rest. L. Neuhauser). Sie zählt zu den bedeutendsten Sammlungen dieser Art in Österreich und wird vor allem von den Fremdgästen sehr



Abb. 1: Hallstattzeitliche Gehängelifibel. Wörgl-Egerndorfer Feld, Grab 81. Inv.-Nr. 18.650

geschätzt. Direktor Dr. Egg hielt im Rahmen der Volkshochschule ein Seminar über die Gotik in Tirol in den Sammlungen mit 185 Teilnehmern und einen Vortrag beim Treffen der Auslandsösterreicher in Innsbruck (250 Personen). Zahlreiche weitere Führungen haben bestimmte Personengruppen erfaßt. Das gute Verhältnis des Museums zu Presse, ORF und RAI (Bozen) fand in vielen Berichten in Presse und Hörfunk seinen Niederschlag. Im Fernsehen ist es vor einer Regionalisierung nicht möglich, mehr als kurze Ausstellungsberichte zu bringen. Im Hörfunk wurde im Rahmen der beliebten Sendung »Geahst mit ins Museum?« in mehreren Folgen über das Zeughaus und Ausstellungen berichtet. Die Postkartenreihe wurde durch Karten von Werken von Josef Adam Mölk, Rachel Ruysch, Oskar Kokoschka und des Puch-Motorrades 1904 ergänzt. Der Führer durch das Museum erhielt eine englische, französische und italienische Ausgabe (G. Ammann). In einer Landespressekonferenz wurde am 3. Juni die Erneuerung und Planung des Museums vor 14 Journalisten vorgestellt. Im Rahmen der Inventarisierung der Musikalien(Noten-)Sammlung wurden von Frau Dr. H. Herrmann-Schneider vor allem die 321 Titel der Werke der Kirchenmusik des 18. und 19. Jahrhunderts aus dem Dominikanerinnenkloster Lienz aufgenommen.

Die Vor- und Frühgeschichtliche Abteilung (Kustos Dr. L. Zemmer-Plank) führte vom 9. Juni bis 21. Oktober eine Notgrabung im Gräberfeld Egerndorferfeld bei Wörgl durch, die von großem Erfolg begleitet war, da gerade die Hallstattzeit bisher in Tirol nur wenig Funde geboten hatte. Die finanziellen Schwierigkeiten, die solche Grabungen mit sich bringen, werden es in Zukunft dem Museum sehr schwer machen, solche für die Geschichte des Landes wichtige Unternehmen weiterzuführen, die außerdem die Restaurierungs- und Forschungstätigkeit am bisherigen Bestand hinauszögern. Museen sind nicht nur Bewahrer der Funde und Bestände, sondern sollen durch die Auswertung dem Wissen um die Geschichte und Kultur des Landes neue Erkenntnisse bringen. Diese wichtige und nur durch Publikationen sichtbare Arbeit des Museums wird leider in der Öffentlichkeit wenig beachtet, die in den Museen nur Schausteller und Magazineure sieht. Im Egerndorferfeld wurden 1981 167 Gräber, 6 Totenschätze und mindestens 9 unverzierte Bronzeblechgefäße geborgen. Es ist von Interesse, daß die erste systematische Grabung an dieser Stelle bereits 1842—44 mit Unterstützung des Museums stattgefunden hat, der 1934—37 eine zweite unter Prof. Dr. G. v. Merhart, eine dritte 1954 unter Prof. Dr. L. Franz und eine vierte Sondierung 1972 unter Kustos Dr. L. Zemmer-Plank folgte, bis dann 1981 die erste Kampagne der eigentlichen Grabung stattfand. Die überdurchschnittlich hohen Kosten trug die Tiroler Landesregierung, wofür ihr sehr zu danken ist.

1981 fand eine Reihe von Ausstellungen statt:

Vom 14. 5. — 28. 6. über Wunsch des Landes Tirol die Ausstellung »Max Spielmann« zum 75. Geburtstag des Künstlers. Sie vermittelte Einblicke in das vielseitige Schaffen Spielmanns als Maler, Graphiker, Bronzeplastiker und Meister angewandter Kunsttechniken. Katalog von G. Ammann mit 20 Seiten und 11 Abbildungen. 6913 Besucher.

Vom 10. 7. — 13. 9. wurde die Ausstellung »Aufklärung in Tirol — Josephiner-Freimaurer-Jakobiner« gezeigt, die Herr Univ.-Prof. Dr. Helmut Reinalter zusammengestellt und unter Mit-



Abb. 2: Hilarius Duvivier. Christi Himmelfahrt, 1620. Inv.-Nr. 1115

hilfe von Kustos Dr. M. Pizzinini gestaltet hat. Das bisher nie bearbeitete Thema fand 18.521 Besucher, darunter viele Tiroler. Der Katalog von H. Reinalter hatte 32 Seiten mit 15 Abbildungen. Die Ausstellung wurde auch vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung unterstützt.

Vom 3. 9. — 4. 10. wurde die vorher in Wien ausgestellte Schau »Giovanni Segantini« im Museum gezeigt. Die vom Tiroler Prof. Oswald Oberhuber zusammengestellte Ausstellung gab mit 100 Objekten einen großartigen Überblick über das Schaffen des wichtigsten Malers der Alpen und seiner Menschen, wobei vor allem seine besondere Maltechnik im Umkreis des Divisionismus herausgestellt wurde. Segantini als einer der Vorläufer der Moderne fand mit 8550 Besuchern in Innsbruck großes Interesse. Der 157 Seiten starke Katalog von O. Oberhuber fand guten Absatz. Direktor Dr. Hans Hofstätter von Freiburg i. Br. hielt einen gut besuchten Vortrag über Segantini, Prof. Oberhuber gab mehrere Führungen.

Am 11. 12. wurde die Ausstellung »Ernst Nepo« eröffnet, die mit 107 Objekten einen geschlossenen Überblick über das Werk eines bedeutenden Tiroler Malers der Zwischenkriegszeit darbot, der als Expressionist und vor allem als Vertreter der Neuen Sachlichkeit eine wichtige Stellung in der Tiroler Kunst der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts einnimmt. Den Katalog mit 36 Seiten und 16 Abbildungen verfaßte Kustos Dr. G. Ammann. Den Großteil der Leihgaben stellte der Sohn des Künstlers, Dr. Lucas Nepo, zur Verfügung.

Im Zeughaus fand vom 15. 5. — 30. 9. eine Ausstellung »Hans Jähne — Insekten und Spinnen aus Edelstahl« statt, die die künstlerische, expressive Umsetzung interessanter Insektentypen darbot. Katalog mit 20 Seiten. 8446 Besucher.

Alle Ausstellungen wurden vom Kulturreferat des Landes Tirol durch finanzielle Beihilfen ermöglicht.

Daneben waren Direktor Dr. E. Egg und Kustos Dr. G. Ammann seit dem Frühjahr mit der Vorbereitung der großen Ausstellung »Graphik 1900—1950 aus Südtirol, Tirol und Trentino« beschäftigt. In einer Reihe von Verhandlungen mit Politikern, Beamten und Fachleuten konnten Umfang, Gliederung und Kataloggestaltung festgelegt werden. Die Katalogredaktion (Kustos Dr. G. Ammann) brachte viele Schwierigkeiten mit sich, da der Katalog zweisprachig sein mußte und in Bozen gedruckt wurde. Er umfaßt 318 Seiten mit 136 Abbildungen, davon 16 in Farbe. Es ist der erste Versuch der Kulturreferate der drei Länder, die Kunst im Rahmen des alpenländischen Kulturraumes darzustellen. Weitere Ausstellungen zu diesem Generalthema sollen folgen. Die November/Dezember 1981 in Bozen und Jänner/Feber 1982 in Trient gezeigte Ausstellung wird am 12. März 1982 in Innsbruck eröffnet werden.

Für auswärtige Ausstellungen in Dachau, Mondsee, Bourg en Bresse, Zwettl, Graz, Rom, Mailand, Wien, Linz und Frankfurt wurden 16 Leihgaben zur Verfügung gestellt.

In der Abteilung Papierrestaurierung (akad. Rest. M. Klingler) wurden 202 Handzeichnungen, Radierungen, Kupferstiche, Lithografien und Handschriften gesichert. In der Werkstätte für Plastik und Gemälde (akad. Rest. L. Neuhauser) wurden zwölf Gemälde (von M. Knoller,

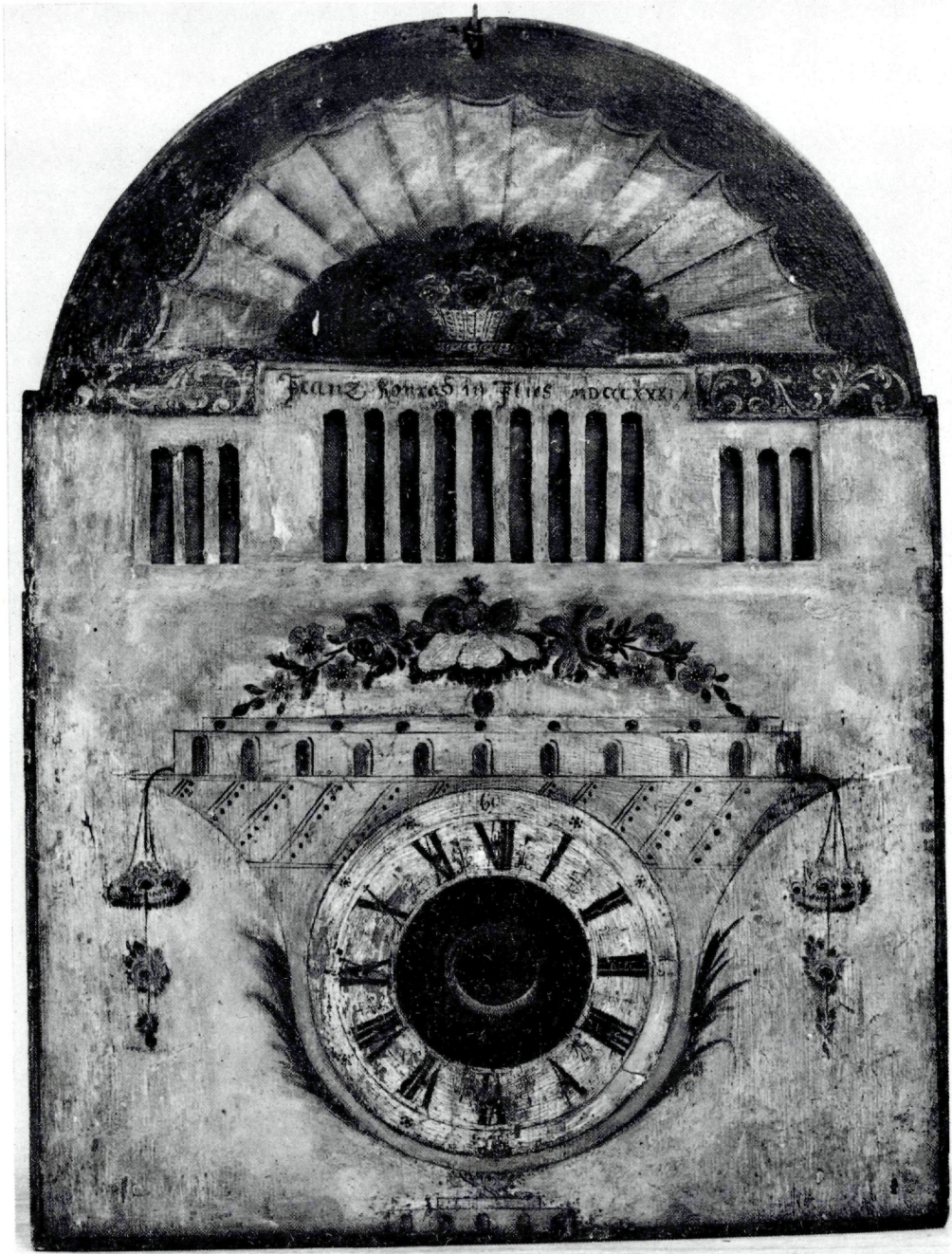


Abb. 3: Flötenuhr von Franz Konrad in Fließ, 1831. Inv.-Nr. U 211

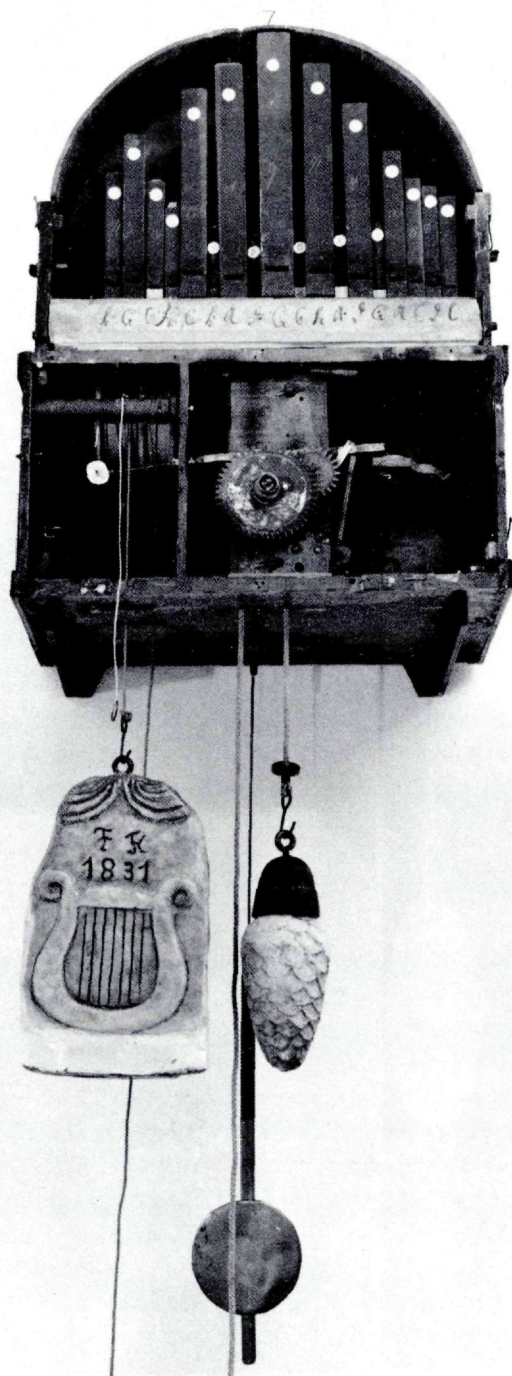


Abb. 4: Uhrwerk der Flötenuhr
von Franz Konrad in Fließ,
1831. Inv.-Nr. U 211

A. Keirincx, A. Cuyp, A. Zoller, J. Schöpf, Ch. Unterberger, E. Raffener, J. A. Koch) und drei Plastiken restauriert. In der Präparierungswerkstätte für Urgeschichte wurde vor allem an der Konservierung der Funde aus dem Höttinger Urnenfeld und des römischen Münzschatzes von Navis gearbeitet.

Im Landeskundlichen Museum im Zeughaus hat die Landesgebäudeverwaltung die Erhaltung des Gebäudes übernommen und erste Maßnahmen gegen die Bauschäden (Feuchtigkeit, Mauerisse) eingeleitet. In der umfangreichen Historischen Sammlung wurde die Inventarisierung der riesigen Bestände, vor allem an schriftlichem und gedrucktem Material weitergeführt. Mit Unterstützung von Prof. Dr. Walter Hummelberger (Wien) konnte der erste Teil der Waffensammlung inventarisiert werden. Das schon 1980 über Wunsch der Gemeinde St. Anton am Arlberg vom Tiroler Landesmuseum (Egg — Pizzinini — Zemmer-Plank) aufgestellte Schi- und Heimatmuseum konnte am 5. Juli eröffnet werden. An der Restaurierung der Dampflokomotive der Südbahn vor dem Zeughaus (1869) wird durch Herrn Josef Moser weitergearbeitet. Die Schausammlungen wurden durch eine Abteilung Verkehrsgeschichte erweitert. Die Zahl der Schüler unter den Besuchern des Zeughauses ist mit 3222 sehr hoch. Fachlehrer Stainer hat Fragebögen für die Schüler zu den einzelnen Abteilungen erarbeitet, um den Museumsbesuch effektiver zu machen. Eine von Besuchern sehr geschätzte Neueinführung ist die Handprägung mit dem Hammer im Erdgeschoß für Münzen in Silber, Bronze vergoldet und Bronze. Die »Münze« zeigt vorne den Adlergroschen Herzog Meinhards II. (um 1270) und auf der Rückseite eine Ansicht des Zeughauses. In knapp zwei Monaten wurden 660 Münzen, davon 386 in Silber geschlagen.

Die Naturwissenschaftliche Abteilung hat mit der Sichtung und Neuaufstellung der Belegsammlung des montanist.-geognostischen Vereins (Unterlage für die erste geologische Karte Tirols 1851) begonnen. Die Neuordnung des Hauptherbars konnte mit 15.000 Pflanzenbelegen weitergeführt werden. Außerdem wurde zusammen mit dem Institut für Botanik an der Universität Innsbruck eine Botanische Arbeitsgemeinschaft mit 31 Mitarbeitern in Nord- und Südtirol und Vorarlberg gegründet, um eine floristische Kartierung Tirols und Vorarlbergs durchzuführen. Durch Neuordnung des Kellerraumes Süd im Zeughaus konnten an der Aufstellung der Wirbeltier- und Vogelsammlung wesentliche Verbesserungen erreicht werden. An der Conchyliensammlung und ihrer Erweiterung arbeiten Dr. Irmgard und Helmut Nisters mit der Erstellung einer Gesamtkartei. Die Entomologische Arbeitsgemeinschaft ist dabei, nach der neuen Baukastenmethode diese repräsentativste Spezialsammlung für den Alpenraum noch besser zu erschließen und pflegt intensive Kontakte zu anderen Instituten. Als Praktikant arbeitete Herr R. Summkeller von der Universität Saarbrücken zwei Monate an dem Material der Apollobalter. Vom 9. — 12. Oktober fand ein Fachsymposium mit 18 Teilnehmern aus drei Ländern über ungelöste Determinationsprobleme und unbekannte Lebensweisen der Geometriden statt. Zusammen mit dem Max-Planck-Institut für Verhaltensphysiologie in Seewiesen (BRD) wurde ein Pheromonfallenprojekt (Sexuallockstoffe der Insekten) in Nordtirol und am Gardasee durchgeführt, das in den nächsten Jahren weitergeführt wird. Im ZODAT-Computer in Linz wurden bereits über 100.000 Daten aus den Sammlungen des Tiroler Landesmuseums, Privatsammlungen und handschriftlichen Aufzeichnungen gespeichert. Für eine Studie des Landes Tirol über

Abb. 5:
Heinrich Bacher
Taufgang
Inv.-Nr. P 2088



das Gurgltal und für ein Symposium über das Schnalstal wurden von der Naturwissenschaftlichen Abteilung Daten über das Tierleben dieser Räume mit Computerliste beige-steuert. In Sammel-exkursionen wurden von Herrn Burmann, Kustos Dr. Tarmann und Herrn Neuner der oberste Vinschgau und das Avignatal untersucht. Aus beiden Gebieten lagen bisher kaum Beobachtungen vor. Die Arbeiten der naturwissenschaftlichen Sammlungen werden vielleicht in der Öffentlichkeit nicht so zur Kenntnis genommen, liefern aber neben der wissenschaftlichen Forschung wertvolle Unterlagen für Ökologie und Umweltfragen. Herr Oberforstrat Hassenteufel hat dem Tiroler Landesmuseum den Rest seiner entomologischen Fachbibliothek geschenkt.

In der Bibliothek wurde eine neue Bibliotheksordnung eingeführt, die vor allem auf den Schutz der wertvollsten Bestände Rücksicht nimmt und sich die Ordnungen anderer Bibliotheken mit gleichen Problemen zum Vorbild genommen hat. Die Frage der Mikroverfilmung wertvoller Bücher ist allerdings erst lösbar, wenn es in Innsbruck zu einer Gemeinschaft aller interessierten Institute kommt. Die Ablichtung wertvoller Bücher mußte stark eingeschränkt werden. Das gleiche gilt wegen des schlechten Papiers von den Zeitungen. Außerdem wurde beschlossen, die Bibliothek nicht mehr im August, sondern im Feber zur Aufarbeitung der Verzettlung geschlossen zu halten. Diese Arbeit umfaßte 1981 20.000 Zettel. Die »Veröffentlichungen des Tiroler Landes-museums« Band 61 wurden an 182 Tauschpartner in 20 Ländern versandt. Die Zahl der Benutzer, vor allem der Chronisten, stieg auf 4300.

Der Verein Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum hatte am 31. Dezember 1981 1102 Mitglieder und damit wieder die 1100 Mitglieder-Grenze überschritten. Der Verwaltungsausschuß hielt 3, der Bauausschuß 3 und der Kleine Ausschuß eine Sitzung ab. Die Ausschußmitglieder Dr. Hans und Dr. Oswald Grafen Trapp sind aus Altersgründen zurückgetreten. Dr. Oswald Graf Trapp war von 1937—1945 Vorstand und hat sich größte Verdienste um die Bergung und Bewahrung der Bestände des Museums im Zweiten Weltkrieg erworben. Dr. Hans Graf Trapp war 1965 bis 1974 Vorstand des Museums, das unter ihm mit dem Tiroler Landeskundlichen Museum im Zeughaus die Erweiterung der Ausstellungsmöglichkeiten mit den Historischen und Naturwis-senschaftlichen Sammlungen erreichen konnte. An ihre Stelle wurden Rechtsanwalt Dr. Josef Heis und Dkfm. Dr. Meinrad Praxmarer in den Ausschuß kooptiert.

Am 15. Juli starb das Ausschußmitglied Univ.-Prof. Dr. Walter Senn, der seit 1956 die Musik-sammlung betreute. Als erster großer Musikhistoriker Tirols und vor allem als Mozartforscher hatte er internationales Ansehen, schuf ein hervorragendes wissenschaftliches Inventar der Mu-sikinstrumentensammlung, ließ von der Geigenbauschule Mittenwald die wichtigsten Intrumen-te des Museums renovieren und sorgte für die Neuordnung der Musikalien-(Noten)-Sammlung. Das Tiroler Landesmuseum dankte ihm sein Engagement mit der Verleihung der Franz von Wieser-Medaille und der Ehrenmitgliedschaft. Herrn Direktor Karl Roy von der Staatlichen Fachschule für Geigenbau in Mittenwald wurde am 5. Juni für seine Verdienste um die Restaurie-rung der Instrumente des Tiroler Landesmuseums die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Direktor Roy hat seit Jahren in Zusammenarbeit mit Univ.-Prof. Dr. Senn die wertvollsten Musikinstru-mente des Ferdinandeums in vorbildlicher Weise zum Preis der Materialkosten restauriert.

Die Schausammlungen hatten 35.536, die Sonderausstellungen 37.990, das Landeskundliche Museum 18.388 Besucher, so daß sich eine Gesamtbesucherzahl von 91.914 ergibt. Der Herr Bundespräsident hat am 1. Juni das Ferdinandeum besucht.

Erich Egg
Direktor

ERWERBUNGEN 1981

Mineralogie und Geologie

Magnetitstufe aus dem Zillertal

Flußspatstufe (Oktaeder mit Quarzüberzug), Schrammachgrat (Geschenk von Dr. Exel, Bozen)

Mehrere Kreidestücke, Brandenburg (Geschenk von Hans Mayr, Brandenburg)

Geschliffene Fossilplatte, Brandenburg, 1 x 1 m. Enthält einen repräsentativen Querschnitt durch nahezu die gesamten im Brandenburg gefundenen Fossilien

Geschliffene Fossilplatte mit Austern, Brandenburg, 30 x 50 cm (Geschenk von Hans Schwaiger, Radfeld)

Subfossiler Ast auf einer Tonplatte, Sanddorn, Baumkirchen (Geschenk von Univ.-Prof. Dr. Franz Fliri, Baumkirchen)

Zoologie

Zwei Edelmarderschädel, Ranggen (Geschenk von Josef Kirchmayr, Ranggen)

Fichtenkreuzschnabel, Weerberg (Geschenk von Michael Kohlgruber, Weer)

Feldsperling, Zirl; Wacholderdrossel, Innsbruck; Mönchsgrasmücke, Martinswand; Braunkehlchen, Zirl; Buchfink, Innsbruck; Rauchschwalbe, Innsbruck; Feldlerche, Innsbruck; zwei Hausrotschwänze, Zirl (Leg. W. Neuner)

Männlicher und weiblicher Silberfasan aus Zucht (Geschenk von Gärtnerei Schmid, Innsbruck)

Hornvipere, Mte. Simone; Kreuzotter, Vennatal (Geschenk von Eduard Nissler, Hall)

Kreuzotter, schwarzes Exemplar, Patscherkofel (Geschenk von Jagsch)

Über 100 Schnecken und Muscheln, Tapaktuan (Sumatra); (Geschenk von W. Neuner und Dr. G. Tarmann)

Zahlreiche Schnecken und Muscheln aus Indien (Geschenk von Dr. Kager, Nürnberg)

Zahlreiche Schnecken und Muscheln aus einem Tausch mit dem australischen Nationalmuseum in Sydney (Geschenk Familie Nisters, Innsbruck)

Tibia fusus L. (Indischer Ozean); *Harpulina lapponica* L. (Atlantischer Ozean) (Geschenk von Frau Markt, Innsbruck)

Tridacna gigas L. (Philippinen)

Botanik

Mehrere Pflanzenbelege aus dem Herbar Wieser (Geschenk von Kustos Dr. Wolfram Wieser, Volders)

Zahlreiche Belege aus Südtirol und umfangreiches Samenmaterial für eine Samensammlung (Geschenk von Bruno Bosin, Bozen)

Moosbelege der Gattung *Sphagnum* (Geschenk Prof. Mag. G. Lehmann, Kufstein und Gottfried Huber, Elmen)

Einige Belege von einer Mittelmeerexkursion (Geschenk von Mag. Monika Tarmann, Völs)

Umfangreiches Material aus eigener Sammeltätigkeit in Tirol (Leg. W. Neuner)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Veröffentlichungen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum](#)

Jahr/Year: 1982

Band/Volume: [62](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Jahresbericht 1981. 227-237](#)